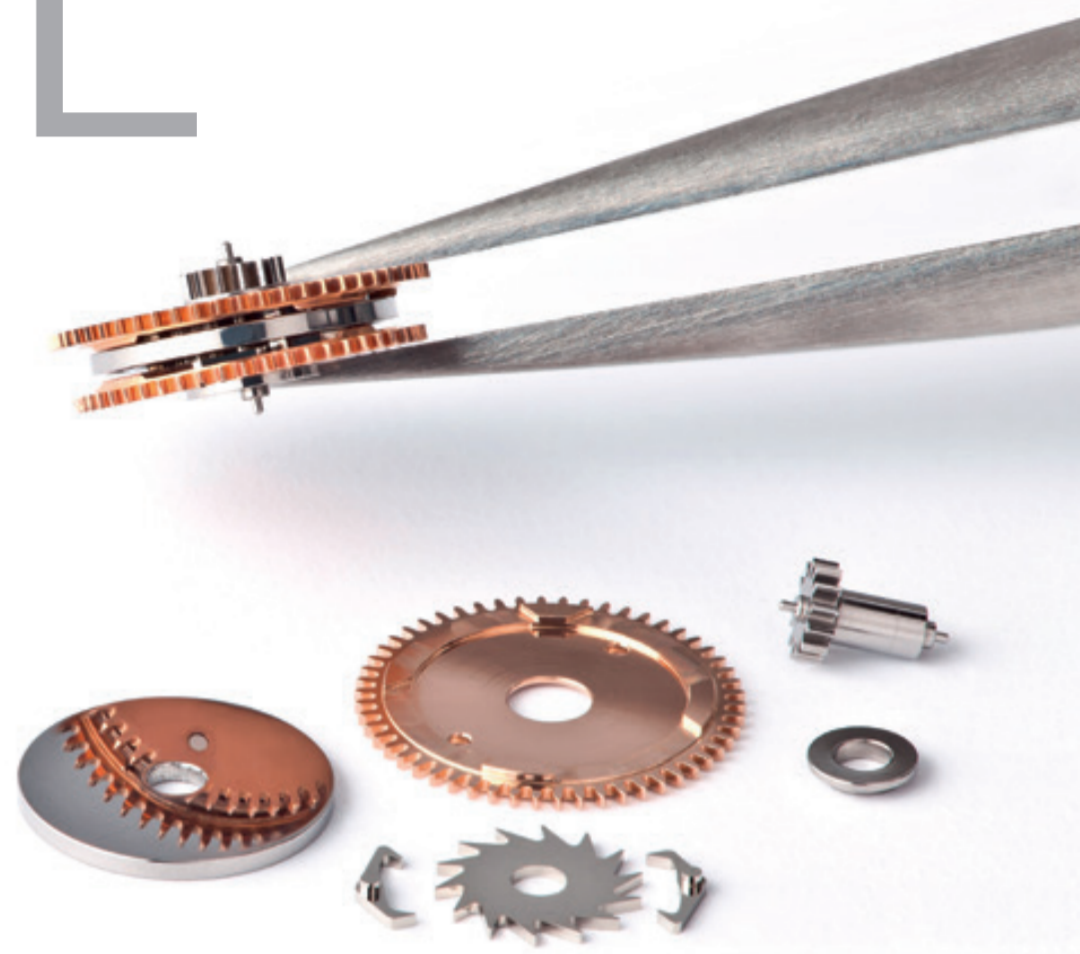


# IN GLASHÜTTE IST DIE ZEIT ZUHAUSE



Die Zeit müsse ein Erlebnis werden, erklärte Professor Uwe Brückner, als ihn die Glashütter mit der Umgestaltung ihrer traditionsreichen Deutschen Uhrmacherschule in ein attraktives Museum für heimische Uhrmacherkunst beauftragten. Um dort mit einer Fülle von wundervollen Exponaten deutlich zu machen, wie phantasievoll und handwerklich perfekt man hier, südlich von Dresden, den zeitlosen Fluss der Zeit in Stunden, Minuten und Sekunden zu fassen verstand. Die Wurzeln liegen im Jahre 1845, als Uhrmachermeister Ferdinand Adolph Lange erfuhr, wie geschickt die Menschen in Glashütte allerfeinste Flechtarbeiten für ihr kärgliches Auskommen herstellten.

Wer dazu in der Lage sei, müsse auch Uhren bauen können. So seine Intention. Also zog er mit fünfzehn Lehrlingen los, um dort die erste Uhrenmanufaktur zu gründen. Weitere Werkstätten folgten und die begabten Flechter tauschten schon bald ihr zartes Stroh gegen filigrane Triebe.

Überraschend schnell etablierte sich der ausgezeichnete Ruf der feinen Glashütter Zeitmesser in aller Welt. Heute, nach Höhen und Tiefen geschichtlicher Verwerfungen, erlebt dieser fast verblasste Ruhm eine glanzvolle Renaissance. Getragen von Namen wie A. Lange & Söhne, Glashütte Original, Mühle, Tutima, Union, Grossmann oder auch Bruno Söhnle. Und natürlich Nomos Glashütte, der Manufaktur, die ihre eleganten, modernen Klassiker selbstbewusst neben Flaggschiffe wie die Lange 1 Tourbillon stellt.

Nicht unbedingt in deren Schatten. Eher in die Glashütter Tradition, in deren 170-jährigem Verlauf die Besten der Zunft das Uhrmacherhandwerk zur Kunst kürten. Nomos Glashütte entwickelt und baut seine Kaliber selbst und hat kürzlich mit DUW 3001 ein nur 3,2 mm hohes Automatikwerk präsentiert. Es ist nicht nur

äußerst flach, sondern auch noch hochpräzise. Dass hierzu ein großer empirischer Fundus, ideenreiche Ingenieurkunst, moderne Technologien und die Tugenden einer Manufaktur nötig sind, steht außer Diskussion. Und das Gespür für die Verwendung bester Werkstoffe wie den **Edelstahl 316 L**, aus dem auch das Gehäuse für Minimatik champagne gefertigt wird – eine von zehn Uhren der neuen neomatik-Kollektion, in der das hauseigene Automatikkaliber DUW 3001 tickt. Kaum zu hören. Schön zu sehen. Eine Hommage an Glashütte, das Vallée de Joux Deutschlands.

